

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 10

Sonnabend den 12. Januar 1918 abends

84. Jahrgang

Hauschlachtungen.

Auf Anordnung des Kriegsvernährungsamts wird zur notwendigen Sicherung der Brotgetreide- und Kartoffelversorgung bestimmt, daß Hauschlachtungen von Schweinen nur noch bis zum 31. Januar d. J. vorgenommen werden dürfen, und die Erteilung von Hauschlachtungsgenehmigungen und die Vornahme von Hauschlachtungen nach diesem Zeitpunkt bis auf weiteres verboten. Ausnahmen von diesem Verbot zu bewilligen, behält sich das Ministerium des Innern lediglich selbst vor. Die Kommunalverbände sind bereits ermächtigt, in bestimmten Fällen die Hauschlachtung auch dann zu genehmigen, wenn noch Vorräte aus früheren Hauschlachtungen vorhanden sind und die vorgeschriebene Haltefrist von 3 Monaten dann abzuführen, wenn das zu schlachtende Schwein bereits am 1. Dezember 1917 im Besitz des Hauschlachtenden sich befunden hat.

Dresden, am 8. Januar 1918.

Ministerium des Innern.

Die Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 28. November 1917 „Spanferkelmarkenfrei“, nach der der Verkauf von Spanferkelfleisch ohne Fleischmarken zugelassen und der Verkauf von Spanferkeln von allen Beschränkungen befreit worden war, wird mit Wirkung vom 15. Januar d. J. ab wieder aufgehoben. Die vor dem 28. November 1917 gültig gewesenen Vorschriften treten wieder in Kraft, der Höchstpreis für das Kilogramm Lebendgewicht Spanferkel wird auf 2,20 M. festgelegt.

Dresden, den 8. Januar 1918.

Ministerium des Innern.

Kriegsunterstützung.

Die Auszahlung der Kriegsfamilien-Unterstützung erfolgt künftig am 1. und 15. jeden Monats, erstmalig Dienstag den 15. Januar d. J. von nachmittags 2—4 Uhr im Ratssitzungszimmer.

Stadtrat Dippoldiswalde.

Suppen

Sind vom 14. d. M. ab gegen Abschnitt Yy der Lebensmittelkarte in familiären Verkaufsstellen erhältlich. Auf den Kopf der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung entfallen 100 Gramm.

Stadtrat Dippoldiswalde.

Kartoffel-Marken

werden an diejenigen Einwohner, die von der Landes-Kartoffelkarte keinen Gebrauch

gemacht haben,

Montag den 14. Januar 1918 vormittags von 11 bis 12 Uhr im Rathaussaal und zwar für die Zeit vom 13. Januar bis 9. Februar 1918 ausgegeben. Preis 9 Pf. für 1 Pfund. Die Ausgabe der Kartoffeln erfolgt am gleichen Tage vormittags von 11 bis 12 und nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Brauereikeller.

Dippoldiswalde, am 10. Januar 1918.

Der Stadtrat.

Sparkasse zu Dippoldiswalde.

Einlegerguthaben 8350 000 Mark.

Geschäftszeit:

Werktags 1/29—12 und 2—4 Uhr,

Sonnabends ununterbrochen 1/29 bis 2 Uhr,

sowie jeden letzten Sonntag im Monat 1/2—1/4 Uhr.

Tägliche Verzinsung nach jährlich 3 1/2 v. H.

Alle Einlagen werden vom Tage nach der Einzahlung bis zum Tage vor der Rückzahlung verzinst.

Aufbewahrung mündelsicherer Wertpapiere.

Die Gemeinde-Verb.-Sparkasse Schmiedeberg

ist Montags bis Freitags vormittags 8—1 und nachmittags 3—5 Uhr,

an Sonnabenden von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags geöffnet.

Die Einlagen werden vom Tage nach der Einzahlung bis zum Tage vor der Rückzahlung verzinst.

Verwaltung mündelsicherer Wertpapiere.

Schickt die „Weißeritz-Zeitung“ ins Feld.

Vertikales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Wie bereits in der gestrigen Nummer erwähnt, trat kurz nach Mittag ein ziemlich heftiges Wintergewitter auf, das sich durch mehrere starke Blitze, denen mächtige Donnererschläge folgten, entlud. Im unmittelbaren Anhang setzte dann bei heftigem Sturm ungemein dichtes Schneegedöber ein, durch das jegliches Fortkommen im Freien unmöglich gemacht wurde. Deshalb mußte auch die Zeitungsbesorgung nach einigen Orten unterbleiben, leider, es war eben nicht anders möglich. — Heute Sonnabend hat sich die Natur noch immer nicht ganz beruhigt und weht es immer noch fort. Da die Temperatur immer noch eine hohe ist, dürfte bald Tauwetter und damit Hochwassergefahr zu erwarten sein.

— Lambour Kurt Müller, Pfleger des Handelsmannes Wende, am Markt, zurzeit krank im Feldlazarett Nr. 3, erhielt die Friedrich-August-Medaille in Bronze.

— Nach der in Nr. 1 der „Sächsischen Staatszeitung“ erlassenen und in den Amtsblättern abgedruckten Verordnung des k. d. n. l. Generalkommandos XII vom 31. Dezember 1917 hat in diesem Monat eine Lastschlitten-Aufnahme zu erfolgen. Der Stichtag ist der 10. Januar. Alle nicht dauernd in Benutzung befindlichen zur Güterbeförderung geeigneten Lastschlitten sind zur Vermeidung von Strafe bis zum 15. Januar 1918 unter Angabe der Tragfähigkeit bei der Ortsbehörde anzumelden. Dieser ist künftig auch jede Veränderung im Bestande solcher Schlitten sofort anzuzeigen.

— Erhöht die Feuerversicherungen! Schon mehrfach ist darauf hingewiesen, daß es sich für Hausbesitzer empfiehlt, die Feuerversicherung ihrer Anwesen prüfen zu lassen, denn die Wiederherstellung von zerstörten Gebäuden ist heute selbstverständlich viel höher, als sie es im Frieden war. Man wird nicht selten das Anderthalbfache der früheren Beiträge in Anrechnung bringen müssen. Die Feuerversicherungssumme ist aber bei Grundstücksversicherungen für die Bemessung des Kaufpreises stets von Bedeutung, sie gibt einen Anhalt für die Abschätzung. Schon aus diesem Grunde sollte jeder Interessent dieser Frage näher treten. In nicht wenigen Städten ist heute schon ein lebhaftes Häusergeschäft zu verzeichnen, das in Zukunft noch mehr steigen wird. Für die städtische Wirtschaft- und Finanzpolitik wird die Grundbesitzfrage eine der allerwichtigsten werden.

— Schneeschuhe, Robeschlitten und sonstige Winter Sportgeräte aller Art werden auf den sächsischen, bayrischen und preussisch-sächsischen Staatsbahnen sowie auf den Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen bis auf weiteres weder

als Handgepäck noch als Reisegepäck oder Expressgut zur Beförderung zugelassen.

— Rechts gehen! Diese Mahnung ist in gegenwärtiger Zeit für den Verkehr in den Straßen bei der großen Dunkelheit in den Abendstunden besonders angebracht und zu betätigen um unliebsame Anstöße zu vermeiden.

— Auf bräunliche Weise gelang es, wie aus Weida gemeldet wird, einem Schwindler, sich in den Besitz eines Passes zu setzen. Als angeblicher „Jugrevisor“ von Abteil zu Abteil gehend, ließ er sich die Ausweise vorzeigen. Einen Paß nahm er an sich und sagt, er läme sogleich wieder. Der Revisor blieb jedoch verschwunden. Der Vorfall sollte dem reisenden Publikum die Lehre geben, sich stets die Ausweise der Prüfungsbeamten vorzeigen zu lassen. Die behördlich bestellten Beamten haben den Befehl, bei ihren Diensthandlungen sich zunächst selbst auszuweisen.

— **Selzerdorf.** Auf die am morgenden Sonntag im hiesigen Gailhofe stattfindende Vorstellung der beliebten Gesellschaft Rein-Gold-Sänger sei hiermit ganz besonders hingewiesen.

— **Waxen.** Am gestrigen Freitag mittag in der ersten Stunde zog das erste diesjährige Gewitter, mit starkem Donnerrollen und heftigem Sturm und Schneetreiben begleitet, über unseren Ort. Bei dem in den vergangenen Tagen herrschenden Schneesturm sind die Straßen über unsere Berge von neuem wieder verweht.

— Für tapferes Verhalten vor dem Feinde wurde der Grenadier Otto Reichel von hier mit der Friedrich-August-Medaille ausgezeichnet.

— **Dresden.** Infolge des Kohlenmangels haben sich die städtischen Behörden genötigt gesehen, den Gasdruck derart zu vermindern, daß es fast unmöglich ist, noch irgend etwas auf Gas zu kochen. Auch die Beleuchtung für Gas hat sich dementsprechend verschlechtert.

— **Königsstein.** Der hiesige 55 Jahre bestehende Kreditverein wurde in eine Genossenschaftsbank m. b. H. verwandelt.

— **Reißen.** Die Porzellanmanufaktur hat stark unter dem Krieg zu leiden gehabt. Die Erzeugung ging hauptsächlich infolge des Personemangels, zurück und der Absatz verminderte sich in den ersten Kriegsjahren erheblich. So kam es, daß Ende 1915 die Manufaktur trotz des Rückganges der Erzeugung über einen weitaus höheren Bestand fertiger Waren verfügte, als bei Kriegsausbruch. Die ungünstige Lage ist im Rechenschaftsberichte und im Staatshaushaltsplan deutlich erkennbar.

— **Leipzig.** In Leipzig ist jeder in der Lage, sich markten-

freie Kohlen zu verschaffen, sofern er über die nötigen Transportmittel verfügt. Wie nämlich der Rat der Stadt bekanntgibt, ist zur Vermeidung von Betriebsstörungen der Gewerkschaft Leipzig-Dölitz Kohlenwerte nachgelassen worden, in der Zeit vom 10. bis 19. d. M. Kohlen jeder Art ohne Abnahme von Kohlenmarken abzugeben. Die Abgabe erfolgt an jedermann, also auch an Händler, Industrie und Gewerbe.

— **Zwickau.** Im Schwanenschloß-Saale kam es Mittwoch nachmittag zu einer Panik, als bei der Aufführung vor etwa 800 Soldaten der Garnison der Film in Brand geriet, wahrscheinlich weil einer der Soldaten auf die Anforderung hin, das Rauchen zu unterlassen, seine Zigarre weggeworfen hatte. Die Films, die einen Wert von 5000 Mark hatten, sind vollständig verbrannt. Der Soldaten bemächtigte sich infolge der starken Rauchentwicklung ein großer Schrecken. Sie drängten den Ausgängen zu und schlugerten die Schelben im Saale ein. Dabei wurde ein Soldat verletzt, zwei andere erkrankten leicht an Rauchvergiftung.

— **Verden.** Die hiesige Volksschule hat seit ihrem Bestehen 751 022 und die Haushaltungsschule seit 1916 zusammen 100326 Portionen Essen abgegeben. Die Stadt leistete erhebliche Zuschüsse.

— **Crimmitschau.** Weil er Treibriemen verarbeitet hat, kam ein hiesiger Schuhmacher zur Anzeige. Er hatte Treibriemenleder zur Verarbeitung angenommen, hiervon aber der Polizei keine Mitteilung gemacht, wie dies behördlich vorgeschrieben ist. Also Vorsicht, wer sich vor Strafe schützen will.

— **Johanngeorgenstadt.** Die hiesigen Kleinhändler und Ladengeschäftsinhaber, die sich im Verein Handeldschuß zusammengeschlossen haben, halten jetzt ihre Geschäfte, um Kohlen und Beleuchtung zu sparen, nur noch von früh 8 bis abends 6 Uhr offen, mit Ausnahme an Sonnabenden, an denen 7 Uhr Ladenschluß ist.

— **Bauhen, 11. Januar.** Die Reichstagsersatzwahl im 3. sächsischen Wahlkreis Bauhen-Kamenz hat folgendes vorläufiges Ergebnis gehabt. Es erhielten: der Kandidat der Konser. liven Justizrat Dr. Hermann 8853 Stimmen, der Kandidat der Fortschrittler Kaufmann Pudor 4920 Stimmen, der Kandidat der Sozialdemokraten Redakteur Uhlig 8732 Stimmen. Da noch einige wenige Orte fehlen, so steht das Resultat noch nicht ganz endgültig fest, doch wird sich an den mitgeteilten Ziffern voraussichtlich nur wenig ändern. Es kommt also zu einer Stichwahl Dr. Hermann gegen Uhlig.

— **Delsnitz i. B.** Infolge Mangels an Altpapier werden von jetzt an im Bezirke der Amtshauptmannschaft Delsnitz

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 65 bez. 50 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliebt, im reaktionellen Zeile, die Spaltzeile 50 Pf.